



M A R I A A U R O R A
K Ö N I G S M A R C K

E I N E C H R O N I K V O N
G R A F B I R G E R M Ö R N E R

Mit 16 Tafeln. Berechtigte Übertragung aus dem Schwedischen
von Clara Nordström und Siegfried von Vegesack
Gr. 8°. 508 Seiten. 1922

Im Vorwort zu seiner Chronik „Maria Aurora Königsmarck“ schreibt Graf Birger Mörner: In möglichst grossem Umfang liess der Verfasser die Personen in diesem Drama vor der Nachwelt selbst das Wort führen. Es war für ihn eine starke Versuchung, bei der Behandlung dieses Gegenstandes die eigene Sprache jener Zeit anzuwenden. Doch hat er sich hierbei nur bemüht, einen Mittelweg einzuschlagen, damit die im Text so reichlich eingestreuten Originaldokumente mit ihrer altertümlichen Sprache neben der übrigen Darstellung nicht zu sehr abstechen möchten. Diese Chronik mit ihren zum grossen Teil hier zum erstenmal veröffentlichten zahlreichen Briefen und Dokumenten gibt mehr als ein Zeitbild, sie gibt eine von der üblichen Geschichtsüberlieferung wesentlich abweichende Darstellung der Maria Aurora Königsmarck, die als eine der schönsten und geistreichsten Frauen der galanten Welt Europas bewundert wurde.

In Format und Ausstattung schliesst sich das Werk den Memoirenpublikationen des Verlages an. Gesetzt wurde in Didotschen Schriften, die Einbände entwarf Paul Renner. 50 Exemplare wurden mit der Hand in rotes Leder gebunden. Preis eines solchen Exemplars M. 450.—
In Halbleder mit farb. handgearbeitetem Überzug M. 170.—

G E O R G M Ü L L E R V E R L A G M Ü N C H E N